

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 10

Rubrik: "Der Fourier"-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würde die Reform um Jahre verzögern.

Ohne Armee '95 geht nichts

Es gebe keine weitere Reform, die nicht durch das Nadelöhr der Armee '95 führe, betonte Villiger. Weitere Bestandeskürzungen seien allenfalls mittelfristig möglich: «Wir dürfen die Armee '95 nicht schon ins Provisorium versetzen, bevor sie überhaupt verwirklicht ist.» Mit dem neuen Militärgesetz

«stellen wir das Schweizer Wehrwesen auf eine neue rechtliche Grundlage, leiten wir die Realisierung der Armee reform ein, befähigen wir die Armee, auch neue Risiken zu bewältigen, machen wir sie international kooperationsfähig, schaffen wir die Voraussetzungen für spätere Anpassungen und steigen wir signifikant die Gesellschafts- und Wirtschaftsverträglichkeit der Armee», fasste Villiger zusammen.

eines Flabmuseums mit einem Betrag von 50 000 Franken zu unterstützen. Wenn nun alles normal verläuft, ist der Baubeginn im Frühjahr 1994 vorgesehen. Eröffnung dürfte im Herbst 1995 sein.

(«Heimat»)

«Schlimmer als Aids»

Unter diesem Titel veröffentlicht die Zeitung neuere Ergebnisse der Untersuchungen über die Umweltverschmutzung. Seit den siebziger Jahren hat sich die Zahl der Herzkreislauferkrankungen und der Krebskrankheiten auf dem Territorium der früheren Sowjetunion fast verdoppelt. Jede vierte Frau ist unfähig, ein gesundes Kind zur Welt zu bringen. Unter den siebenjährigen Kindern sind nur 23 Prozent gesund. Als Hauptursachen werden radioaktive Verseuchung, Nitrate im Boden und in Pflanzen sowie die Schadstoffe in der Luft bezeichnet. 99 Städte

Russlands, darunter auch Moskau, gehören zu Städten mit «ungünstiger ökologischer Situation», weil die zulässige Konzentration verschiedener Schadstoffe in der Luft hier ständig überschritten wird.

(«Argumenti i fakti», 22/93
Zeitbild 17/93)

Flabmuseum

Die grosse Überraschung kam am Schluss der 5. Generalversammlung des Vereins der Freunde der Fliegerabwehrtruppen in Emmen. Wie Gemeinderat Pius Buchmann mitteilte, hatte der Gemeinderat Emmen beschlossen, den Bau

«I»-Schreibweise abgeschafft

Neuer Berliner Senat macht rot-grüne Schreibweise rückgängig.

(Reuter) Berlins Innensenator Dieter Heckelmann (CDU) hat die vom rot-grünen Senat gepflegte Doppelschreibweise männlicher und weiblicher Begriffe mit «grossem I» wieder abgeschafft. In der städtischen Verwaltung wird nicht mehr länger von «Antrag-stellerInnen» oder «MitarbeiterInnen» die Rede sein, sondern künftig wieder von «Antragstellerinnen und Antragstellern» sowie «Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern». Erlaubt ist nach dem Erlass allerdings auch die Kurzform «Antragsteller/-innen» beziehungsweise «Mitarbeiter/-innen».

(Aus «Aargauer Tagblatt»)

«Der Fourier»-Leser schreiben

Jahresabonnement '93

Ich verzichte ab sofort und definitiv auf den «Fourier».

Der hellgrüne Bereich, die Belange des einfachen Einheitsfour überhaupt, werden immer mehr zur Nebensache... Auf die drittklassigen Kommentare zur Welt- und Bedrohungslage aus der Feder von vergrämten (weil kalt gestellten) kalten Kriegern kann ich verzichten.

Four C. Vincenz, Zignau

Fw «vor dem» Four

«Der Fourier», Ausgabe: August 1993

Im Verbandsorgan «Der Fourier» wird auf Seite 16 unter dem Titel «Fourier-Fibel» die Stellung von Fw und Four erläutert. Unter anderem werden in diesem Bericht die wahrscheinlichen Gründe der Rangfolge erwähnt.

Ich erlaube mir Ihnen in der Beilage eine Jubiläumsschrift «40 Jahre

Fw Schulen» beizulegen, woraus ersichtlich ist, dass der Fw früher in der Rangordnung über dem Four stand. Diese Rangfolge wurde traditionsgemäss bis zum heutigen Zeitpunkt beibehalten.

Selbstverständlich bin ich ansonsten mit dem Inhalt dieses Berichtes einverstanden und unterstütze die Aussagen des Verfassers.

Kdo Fw Schulen
Administrator Adj Uof Frei